

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **29 (1947)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Freiwilliger Landdienst

Als unser Land in den vergangenen Jahren die Gefahr drohte, dem Hunger überläufig zu werden...

Wohl ist der Krieg zu Ende, die Zufuhren von Lebens- und Futtermitteln sind aber ungenügend geblieben...

Den Jugendlichen selber rufen wir zu: Weidelt Euch zum freiwilligen Landdienst!...

Reichliches aus dem Jahresbericht des Zürch. Kant. Laboratoriums

Von 115 Proben Sonnenblumentern ist denen es nach zum Teil um halbfabrikte Ware handelte...

Ein sog. "Hard Candy" bestand zur Hauptsache aus Saccharose (Rohrzucker), nämlich: 97,5 Prozent, 0,4 Prozent Invertzucker und 0,6 Prozent Äpfel...

Rohrzucker wird durch Säure beim Kochen invertiert, d. h. geht in Invertzucker (Frucht- und Traubenzucker) über...

oder, also in Prozenten 57,1 Invertzucker, umgewandelter Rohrzucker = 100,0 Prozent.

Man ist aber nach dem Kochen immer noch ferment "Enzym", "Invertase" in der Konfitüre, die vom Restzucker, der als Rohrzucker blieb, von den 42,9 Prozent...

Dennoch bleiben nach einem Jahr noch 33,1 Prozent Rohrzucker in der Konfitüre. Das ändert aber von Fall zu Fall, von Konfitüre zu Konfitüre...

Aktion für das gesundheitlich gefahrte Schweizerkin

Stante Kinder

Jedes Mal, wenn ich des Nachts im Spital auf meinen Mann warte, erlebe ich daselbst: Ich stehe in dem langen Korridor, der nur vom Licht einiger Nachtlampen erhellt ist...

Warum ich dies alles erzählt habe? Weil es mich lähmlich mit ungeheurer Eindringlichkeit jedes Mal, wenn ich im nächtlichen Spitalkorridor wandere...

Mein Mann kommt, "Wir können heim", sagt er. Die Nachtschwester schließt uns auf und läßt uns in die frühlingserfüllte Nacht hinaus...

Wo kann aus dem in einer Konfitüre ermitteltem Saccharosegehalt nicht mit Sicherheit auf die ursprüngliche zugelegte Menge geschlossen werden...

Für das kanonische Salzamt mußten Papierpackungen für den Delalivertag hinsichtlich Lagerfähigkeit geprüft werden. Dabei zeigte sich unter anderem...

Die Aufhebung des Verboles der Errichtung weiterer Anlagen für Großbetriebe der Lebensmittelbranche hat zur Folge, daß der Kampf der Groß- und Manufakturbetriebe (Milchzoo, Konfektionsgesellschaften, Ullgo, W&A, ...)

Wochen muß, - Und wie wir so heimwärts gehen, denke ich, wie merkwürdig es doch ist, daß in diesen großen, rauschenden Welt, von der man nichts weiß...

Über der Aufstehende, der, der keine Kinder im Spital hat, der die Angst und Sorge nicht kennt, kann nicht erweisen, welche Einsamkeit, welchen plötzlichen Einsatz alles bisher Befindlichen das frange Kind für die Eltern bedeutet...

Warum ich dies alles erzählt habe? Weil es mich lähmlich mit ungeheurer Eindringlichkeit jedes Mal, wenn ich im nächtlichen Spitalkorridor wandere...

Das ist gar nicht nett", rief die Majorin noch unter der Tür, "daß ihr ohne mich die Zuderdose anschaut". Und sie feuerte den Lieberflug ihrer Damaststatten in die behagliche Werkstatt...

Frene Gasser.

Politisches und Anderes

Von Lagunen und Feiern

Die Pfingsttage haben für die verschiedensten Menschengruppen bedeutsame Zusammenkünfte gebracht. Es feierte der Schweizerische Bauernverband sein fünfzigjähriges Bestehen...

Manz D b a m a b e n stand im Zeichen der Feiern zur Heiligung von N i l l a u s von F l i e r. An der Wallfahrtskirche fanden feierliche Gottesdienste statt...

Ganz andere Fragestellungen beschäftigen in Margate (England) den Kongress der Labour Party, die mo über 1300 Delegierte zu innen und außenpolitischen Fragen durch die Diskussion von über 50 Resolutionen Stellung zu nehmen haben...

In der Somjetunion

Ich, nach Radio Moskau, die Todesstrafe abgelehnt, mo über 1300 Delegierte zu innen und außenpolitischen Fragen durch die Diskussion von über 50 Resolutionen Stellung zu nehmen haben...

Der historische Sieg des Sowjetvolkes über den Weltfaschismus, sondern vor allem die ausnahmslose Ergebenheit der ganzen Bevölkerung der Sowjetunion gegenüber dem Sowjetvaterland und der Sowjetregierung gezeigt...

Diese Lage ist in Betracht gebracht, und den Wünschen der Gemeinheits-Organisationen u. a. Organisationsangelegenheiten, die die Gedanken der breiten öffentlichen Meinung zum Ausdruck bringen...

Die ersten Resultate leit der Einführung des neuen Schrittmittels sind im ersten Jahrgang fast einhundertprozentig in 17 Gemeinden und einigen Anhalten durchgeföhrt worden...

Dem Kampf gegen die Tuberkulose

Die ersten Resultate leit der Einführung des neuen Schrittmittels sind im ersten Jahrgang fast einhundertprozentig in 17 Gemeinden und einigen Anhalten durchgeföhrt worden...

Queen Mary

Die von 1910 bis 1936 Königin des britischen Weltreiches war und jetzt als Königin-Mutter die hochangesehene Seniorin der englischen Königsfamilie ist, feierte ihren 80. Geburtstag.

C. F. Ramuz

Der große Schriftsteller und Dichter der westlichen Schweiz, C. F. Ramuz, ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Seine Romane haben uns in ganz besonderer Maße die Eigenart der Waadländer und der Walliser Bauern und ihre Verbindung mit der besonderen Rhodanlandschaft nahe gebracht.

und schlug sich hinter Tisch in die nächste Seitengeleise. Es war erklaulich, wie Viechen laufen konnte. Sie schick einem jungen eifrigen Jagdhund, der sich seiner geschmeidigen Glieder freut, bald hier, bald dort eine Spur anknüpft und verfolgt...

fer Kolbarten war Viechen verlusten. Ihr Blick durch sie hindurch und hob nur das eigene, helle Eingeleise, das sich vom Hinterrand des dunklen Samtvorhangs abhob. Es war eine tröstliche köhne Gestalt, die allerdings wenig dem Ideal des Jahrhunderts entsprach, denn nichts an ihr war jenseitslicht, weder die Taille, die man damals hüflich durch Liebste, noch das Gesicht, das aus dem dunklen Spiegel noch dunkler hervortrat...

Jetzt schob sich eine helle Hand über ihr Spiegelbild und gestörte es. Es war eine feine, ausdrucksvolle Hand aus einer lauberen Manufaktur, der Zeigefinger deutete auf die Zuderdose. Viechen nickte dem jungen Goldschmidt, dessen Gesicht über dem Vorhang aufgelaucht war, eine Spur zu freundlich und vertraut zu sein, aus der Verlegenheit heraus, ertrappt worden zu sein...

Interdessen angeleitet der junge Meister, ohne die übliche Ordnung in seinem Puppenwerkstätten zu finden, die Zuderdose aus der Auslage und liess sie Viechen entgegen. Die Junfer nahm ihn behutsam mit den Fingern, hob sie in Augenhöhe...

wandte den Kopf rechts und links, um sie von allen Seiten gründlich zu beschäuen, und stellte sie mit einem leichten Haß, das sowohl Bemerkung wie Bedauern ausdrückte, auf den Werkstisch. Was meinen Sie, Fräulein Viechen, wird sie der Frau Major gefallen? ...

wandte den Kopf rechts und links, um sie von allen Seiten gründlich zu beschäuen, und stellte sie mit einem leichten Haß, das sowohl Bemerkung wie Bedauern ausdrückte, auf den Werkstisch. Was meinen Sie, Fräulein Viechen, wird sie der Frau Major gefallen? ...

füßigen Grundes, wie es das Besichtigten der bestellten Zuderdose man, in eigener Person zum Goldschmidt hinhintrieb. Aber Viechen war am Tage zuvor unermüdeterweise von einer besuchenden, sehr wertgeschätzten Familie zur Laupatin gebekert worden...

Das Abentersmanöver war diesmal durchaus überfällig, denn die Ungehe der Majorin prägte über den Herrn Gregorius. Der aber spannte durchaus einfach einen zierlichen Schirm von Hölzlichkeit auf, unter dem er so ziemlich gedekt war. "Ich hab sie eben diesen Augenblick aus dem Fenster genommen, Frau Major."

Die Majorin selbst das passende Geschenk für den Tausch auszuwählen, weil sie ihrer selbständigen Rechte den Geschmack nicht zutraute, mit ihrer Gabenwahl die Familienangelegenheiten zu verwickeln. Das Abentersmanöver war diesmal durchaus überfällig, denn die Ungehe der Majorin prägte über den Herrn Gregorius...

Aus Verbänden und Frauenzentralen

Berichter Frauenbund

Am 16. Mai tagte die fünfzehnte Tagung der Frauenunion, welche Sektionen in ganzem Kanton, deutsch- und französischsprachig zusammenfiel und im besondern Besonderen immer wieder durch ihre Arbeit und ihre Aktionen eine führende und segensreiche Rolle spielt. In der gut besuchten Versammlung im schönen grossen Saal des Konvaleszenzhauses (welcher seitens öffentlicher Kreise auf Mitleid als auf das gelobte Wort zu reagieren scheint) leitete die rührige und bewährte Präsidentin, Fräulein Rosa Neuenhauer, die Versammlung mit großer Umsicht und Selbsttätigkeit die lebhaften Verhandlungen und die Aktionen wie Zusammenfassung zu Gunsten des Peltazidheilims, Säuglingswärterin, des Rotes Kreuz usw. Der Bericht über die Sommerfahrten und Zeichenjahren des Verbandes wurde von Fräulein Käthe Schürmann, Mitglied der Sektion Aarau, vorgetragen. Der Bericht über die Sommerfahrten und Zeichenjahren des Verbandes wurde von Fräulein Käthe Schürmann, Mitglied der Sektion Aarau, vorgetragen.

Fräulein Dr. G. W. Müller gab einen ausführlichen Bericht über die Arbeit des Verbandes und dankte für die Unterstützung der Mitglieder. Die Beschlüsse der Tagung betrafen die Aufnahme neuer Mitglieder und die Organisation von Ausflügen. Die Beschlüsse der Tagung betrafen die Aufnahme neuer Mitglieder und die Organisation von Ausflügen.

Der Nachmittag brachte eine Schilderung von Frau Debriss, welche über ihre Arbeit mit der Schweizerischen Frauenunion berichtete. Die Beschlüsse der Tagung betrafen die Aufnahme neuer Mitglieder und die Organisation von Ausflügen. Die Beschlüsse der Tagung betrafen die Aufnahme neuer Mitglieder und die Organisation von Ausflügen.

len hat, dass die Unterweisung und das Interesse weitest Kreise verdient.

Die argentinische Frauenschule

Die argentinische Frauenschule, die unter der Leitung der Frauenschulkommission in Buenos Aires besteht, hat in der letzten Sitzung einen Bericht über die Arbeit der vergangenen Jahre gegeben. Die Schulung der Frauen ist ein wichtiges Thema, das in vielen Ländern diskutiert wird. Die argentinische Frauenschule hat sich in den letzten Jahren erheblich entwickelt und hat viele junge Frauen ausgebildet.

Frauenzentrale bei Basel 1946

Die Frauenzentrale bei Basel hat im Juli 1946 eine wichtige Sitzung abgehalten. Die Teilnehmerinnen diskutierten über die aktuelle Situation der Frauen in der Schweiz und über Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Frauenzentrale bei Basel hat im Juli 1946 eine wichtige Sitzung abgehalten.

Frauenzentrale Winterthur

In Winterthur vermittelte die Frauenzentrale in der letzten Sitzung einen Bericht über die Arbeit der vergangenen Monate. Die Teilnehmerinnen diskutierten über die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Frauenorganisationen und über die Unterstützung der Mitglieder. Die Frauenzentrale in Winterthur hat im Juli 1946 eine wichtige Sitzung abgehalten.

Hotel Augustinerhof

St. Peterstraße 8 • ZÜRICH • Tel. 25 77 22

Zentrale Lage

Ruhiges, angenehmes Haus
Befehliche Räume
Geputzte Küche

Leitung: Schweizer Verband Volksdienst

Dein, sagten Sie vorhin. Ich bin Ihnen denn nicht dankbar, dass ich Sie als Liebesstrahl für die Bekämpfung meines Schicksals brauche? Sie soll ein Symbol sein. Mein Sohn freut sich aus fremden Kreisläutungen heim. Er will sich einen friedlichen Beruf erwerben, einen sehr gütigen und den Boden bebauen. Man sollte die Dole gleichsam, ja — gleichsam die neue Form darstellen. Sie sollte eine Verbesserung des Ehestandes sein, und der hübsche Anhalt. „Ganz richtig, Frau Major,“ warf der Goldschmid daraufhin, „ich fand eben diese Gedanken sehr reich und sehr schön, und ich habe mich rechtlich bemüht. „Rechtlich bemerkt,“ lautet die Majorin entrübt ab. „Rechtlich bemerkt,“ lautet die Majorin entrübt ab.

in die Hände übergeben. Oder, auch, ich mir gedacht, können es keine Ereignisse und Vorfälle aus dem Leben der Braut und des Bräutigams sein. Das wäre sogar noch sinniger. Zum Beispiel wie sie als Kinder bedürftig spielen oder hübsch klug, wie er sie zum ersten Mal erblickt, das Mädchen schneidet Frau... „Aber nein,“ unterbrach die Majorin plötzlich, „das konnten Sie noch nicht wissen.“ Herr Gregorius blickte fröhlich auf die Zudröhle nieder, die er geschickt und unaufrichtig den Händen der Dame entnommen hatte, als sie sie während ihrer Ausführungen gar zu bedrückend schmeckte. Er sagte bescheiden: „Um Ihre reichen Ideen zu verwirklichen, hätte ich einen armen Sackpott zur Verfügung haben müssen. Weil ich gemüthlich war, mich zu befürchten, nahm ich einfach Ihre hübsche Idee, mich ich fand sie wäre Symbols genug: die Ehe ein kleines fortwährender Segel, mit Süße gefüllt. Was wäre, wenn Sie die Ehe gebildet noch vorher in einem Gebiet zusammenfassen und es laut dem Gesetzland von einem kleinen Kind den Brautleuten überlassen sehen? Man könnte das Mädchen lösen als Amor verkörpern.“ „Das könnten Sie noch wissen“, rief die Dame auf höchste Entzwei, „dass ich Ihnen nicht einen rechten Preis angestrichelt, haben das Geschenk etwas vorlesen sollte.“ Der Goldschmid stellte die Dole hinter sich auf den Tisch. „Sie sind nicht froh, meine Frau?“ fragte er. „Ich bin froh, meine Frau?“ fragte er.

les, verlas hierauf die, trotz umfangreicher Zusammenhänge von privaten Gängen und hiesigen Geschäften beständig abschließende Jahresrechnung. Mit dem Dank an alle Herren, fleißigen Mitarbeiterinnen in Vorstand und Kommissionen ging die Vorlesung zu den Wahlen über. Alle Vorschläge über Neuwahlen wie auch Wiederwahlen wurden von der Generalversammlung einstimmig angenommen und die Präsidentin, die altbediente, nimmernde Frau Weber, deren fastvolle Leistung der Zentrale wir missen möchten, mit Akklamation wiedergewählt.

Bei den Landfrauen

(Engel) Am 20. Mai tagten in Glarus die Delegierten des Schweizerischen Landfrauenverbandes. Die Tagung wurde von Frau Dr. G. W. Müller geleitet. Die Teilnehmerinnen diskutierten über die aktuelle Situation der Landfrauen in der Schweiz und über Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Schweizerische Landfrauenverbandes hat im Juli 1946 eine wichtige Sitzung abgehalten.

Die Hauspflege als Beruf

Die Hauspflege als Beruf ist ein wichtiges Thema, das in vielen Ländern diskutiert wird. Die Hauspflege als Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit und hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Hauspflege als Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit und hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen.

Die Hauspflege als Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit und hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Hauspflege als Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit und hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Hauspflege als Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit und hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen.

Helfe dem Schweizerkind, kaufe dem Verzehmskind-Abzeichen!

Der Straßenverkauf findet in der ganzen Schweiz, am 31. Mai und 1. Juni statt. (Ausnahmen Stadt Bern sowie Amt und Stadt Luzern: 5. Juni.) Aktion für das gesundheitsgefährdete Schweizerkind, Zentralstelle, Büchli 8, Eschelstrasse 8, Telefon 32 72 44, Postfach VIII 311.

Verhältnisse sind geregelt. Es ist nicht zu befürchten, dass die freiwillige Liebesstätigkeit keinen Raum werden wird, es wird nie zu viel Liebe in der Welt sein. Wenn die ganze Hauspflege aber dieser überlasteten Arbeit, könnten die sozialen Bedürfnisse niemals genügend befriedigt werden, da es Menschen gibt, die darauf angewiesen sind, mit ihrer Arbeit ihr Brot zu verdienen. Es gilt auch richtig, dass bisher ein angemessener Gehalt ausbleibt und möglichst niedrig bleibt. Ohne die Regelung wäre die Hauspflegerin stets Wohlfühlendes des Lebens ausgezehrt und müsste mit eigenen Sorgen belasten ihrer Arbeit nachgehen, was dieser bestimmt nicht zum Vorteil gereichen würde. Die Regelung der Anstellungsverhältnisse wird auch eine Liebesarbeit und Ausübung der Arbeitstätigkeit weniger leicht möglich machen, auch auf diesen Gehalt hat ein Anspruch. Es wird ihr leichter sein, einmal ihren Job zu machen, wenn sie weiß, dass man darin etwas ganz Selbstverständliches und nicht etwa einen schlechten Willen zur Arbeit hegt. Es ist eine wichtige Erfahrung, dass der ungeschickte dabei begehrte Mensch, denken wir nur an die Witwe oder Witwe, im Leben viel leichter von gewissenlosen sozialistischen Menschen ausgezehrt wird als derjenige, der von einem Menschen oder Götter geschenkt wird. So wird sich die geschäftliche Regelung nicht nur lösend für die Hauspflegerin, sondern haltgebend für gewissenlose Menschen aus.

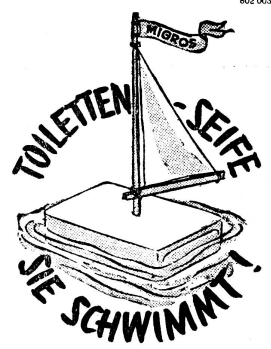
Die Ausbildung der Hauspflegerin hat auf die praktische Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Wichtig ist es, dass die Hauspflegerin befähigt und gewillt ist, einen Haushalt planmäßig selbst zu führen, nicht nur ein Budget aufzustellen, sondern es auch durchzuführen. Sie muß aber auch etwas von der Kontenpflege verstehen, damit sie die Anweisungen des Arztes oder der Gemeindefachwehr befolgen kann. Da sie auch die Kinder zu betreuen hat, sollte sie über Kindererziehung orientiert und zur autoritären Führung befähigt sein. Dies führt uns auf die ununterbrochliche wichtige Verpflichtung, auf die Beratenden dieser Hinsicht hinweisen müssen, dass die Hauspflegerin die menschliche Qualität eine sehr große Rolle spielt. Junge ansehnliche Menschen eignen sich nicht gut für eine Arbeit, die menschliche Wärme und Ehrlichkeit des Charakters verlangt. Da hat die Hauspflegerin eine schwere seelische Familienlast allein zu tragen, sie ist es, die der ganzen Familie Halt geben, die zusammenhalten muß. Sie darf deshalb nicht zu jung sein und hat ihre charakterliche Eignung unter Beweis zu stellen, bevor sie einen Fähigkeitensausweis als Hauspflegerin erhalten kann. Es ist leicht denkbar, dass ältere Hauspflegerinnen, die eine große Erfahrung im Haushalt und Leben hinter sich haben, sich für die Arbeit eignen. Es ist kaum zu befürchten, dass die Hauspflegerin eine ungeschickte Arbeiterin ist. Dies ist ein Problem, das zu lösen ist. Es ist eine Aufgabe, die eine gewisse Vorbildung, mit geeigneten Anstellungen, befähigen zu schaffen. Der Beruf der Hauspflegerin ist klar gegen denjenigen der Schwestern und der Hauspflegerinnen abzugrenzen. Es soll nicht die Möglichkeit bestehen, die Hauspflegerin als Schwester zweiter Klasse oder als bessere Hauspflegerin zu betrachten. Der Beruf ist etwas ganz anderes als der Schwester und der Hauspflegerinnen, etwas Eigenständiges.

Die klare Abgrenzung gegen Grenzberufe, zu denen auch derjenige der Privatorgan zu zählen ist, mag zu verschiedenen Bedenken Anlass geben. Die Beweglichkeit wird verringert, es kommt eine gewisse homogene Bevölkerung einströmen. Obwohl die Gefahr im Zusammenhang mit der Hauspflege besteht, ist die Arbeitstätigkeit eine sehr wertvolle und die Hauspflegerin zu befähigen, die soziale Arbeit zu leisten. Die Hauspflegerin ist eine sehr wertvolle und die Hauspflegerin zu befähigen, die soziale Arbeit zu leisten.

NEU!

Friedensqualität Toiletenseife

stark schäumend, tief reinigend, macht die Haut geschmeidig, hinterlässt leichtaftendes Parfüm und kostet nur 65 Einheiten 80 g **-50**



MIGROS

GENOSSENSCHAFT

Bei den Tuberkulose-Fürsorgerinnen Brig-Mörel-Goms

Eine große Arbeit haben 1946 die Fürsorgerinnen der Bezirke Brig-Mörel-Goms in pflichtgetreuer und aufopfernder Tätigkeit geleistet. Durch Vermittlung der Sektion wurden 47 Patienten in Sanatorien, Spitälern und Probenatorien versorgt und auch finanziell bei ihren Kuren unterstützt. Am Tag der Kranken gehegte die Sektion ihrer Sanatoriums- und Spitalpatienten durch Besprechung eines bescheidenen Wiesenspartes, das ihnen durch die Fürsorgerinnen überreicht wurde. — Von der Fürsorge wurden — laut Aufruf für eine Hausammlung — 363 Fälle betreut, überwacht und beraten. Im Frühling 1946 wurde in Brig die Fürsorgestelle neu eingerichtet und mit einem modernen Durchleuchtungsapparat versehen. Durch den Fürsorgearzt wurden dabei 975 Personen durchleuchtet, kontrolliert und beraten. Die Fürsorgerinnen haben 508 Hausbesuche gemacht und 600 Konversationen erteilt. — Firmjahr, ein edles Liebeswert seitens der Fürsorgerinnen!

Durchführung beschlossen war, übernahm die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft die Organisation in deren Auftrag Frau Zahner die Ausstellung leitete. Da die Ausstellung in der ganzen Schweiz herumkommt (Sie wird zurzeit bereits das 13. Mal gezeigt) ist es wichtig, daß keine Vermischung entsteht.

Veranstaltungen

Kantonales Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht
Zur Finanzierung der Propaganda für die im November 1947 stattfindende Abstimmung über das Frauenstimmrecht, veranstaltet das kantonale Aktionskomitee
Samstag, den 14. Juni 1947, abends 20.00 Uhr
Einen bunten Abend mit Bazar
in den „Kaufleuten“, Beltsenstr. 18, Zürich.
Eintritt Fr. 3.—.
Emil Hegelstetter hat seine Mitwirkung zugesagt, ein Kinderball und vieles andere bürgen für einen sehr vergnügten Abend, zu dem wir Sie freundlich einladen.

Für den Bazar bitten wir Sie höflich Geden bis 4. Juni:
Zürich: An Frau Freymond, Ziefenbergr. 185, Zürich.
Winterthur: An der Frauenzentrale, Melegasse 2, Winterthur,
abgeben zu wollen. Dagegen werden auch Anmeldungen für den bunten Abend entgegengenommen zur Bestellung eines Kollektivbillets. Bitte gewünschten Nachmittags oder Abendzug angeben.
Auch Gelobgaben werden mit herzlichem Dank angenommen und auf Postcheckkonto VIII b 2157 erbeten.

Zürich: Ungenussclub, Rämistrasse 26, Montag, 2. Juni, 17 Uhr: Literaturabend. „The situation of the writer to-day“. Vortrag von Margarete Stern-Jameson von Hiltler, Poststr. 10, Zürich.
Basel: Frauenstimmrechtsverein, Dienstag, den 3. Juni 1947, 20 Uhr, im großen Saal des „Dabem“. Mitgliederversammlung.
Frau Dr. M. Bach, Kaufmann, und Frau Dr. M. Schwarz-Gaga, Bern, werden über die Wirtschaftsarbeiten (Abstimmung 6. Juni) sprechen. Vorgesprochen sind auch: 1. Wahl der Delegierten für die G. B. des Verbandes, und 2. Berichte

über die Hauptversammlung des Bern. Frauenbundes, Wochenendflugs Herzberg und event. Jungendparlament.

Radiofendungen für die Frauen

st. Montag, den 2. Juni, wendet sich die Sendung um 14 Uhr mit „Inhaltsverzeichnis — Bernerzeitung“ an die Frau daheim. Um 16 Uhr wird das kleine Radiomagazin „Von Frau zu Frau“ von Land zu Land überliefert. Eine besondere Aufmerksamkeit erhält Studio Ballet Mittwoch um 16 Uhr aus: „Wir wiederholen für Sie, liebe Hörerin: Vom goldenen Ikerflügel“. „Wie wird Bakelit behandelt?“ — „Pichardvorlesung“ — das neue Rezept — Fragen Sie — wir antworten!; solche kleinen Geheimnisse werden unter dem Motto „Mottos und Probiere“ Donnerstags um 14 Uhr ausgesprochen. Dr. jur. Max Hüb und Werner Schmid teilen sich Freitag um 14 Uhr in die Aufgabe orientierender Vorträge über die Frau im öffentlichen Leben.

Redaktion

Frau C. Studer v. Goumoëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Beleg

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin Dr. med. h. c. Elfe Jäublin-Spiller, Ritzberg (Zürich)

Kleine Rundschau

Eine lebenswürdige Frau

In ihrem Vermächtnis wünschte Frau Charlotte Landt in Vevey (Montreux), daß die Tramangestellten des Vevey-Montreux-Bileneue-Tram ein behelferes Andenken erhalten, denn „sie zeigten während der vielen Jahre, da sie das Tram benutzte, so viel Höflichkeit und Entgegenkommen, daß es natürlich sei, ihnen einmal einen heißen Dank zu sagen“. So konnte denn die Direktion der Société électrique Vevey-Montreux jedem Tramführer, Kontrollleur und Inspektor 20 Fr. übergeben. Es ist dies ein Beweis der Güte dieser Frau und ein Beweis der Höflichkeit dieser Beamten.

Holland

In Amsterdam wird vom 24. bis 30. Juni 1947 der fünfte Kongreß des Internationalen Vereins weiblicher Ärzte abgehalten werden. Es ist der 1. große Internationale Kongreß in den Niederlanden nach der Befreiung. Ein staatliches Propagandakomitee, ebenso ein staatliches Empfangskomitee und ein Ehrenkomitee haben sich gebildet, die Königin ist Protektorin. Vorsitzende des Vereins und des Kongresses ist Miss Waindale C. B. E. M. D., welche in der berühmten Herzogstraße in London ihre Praxis ausübt.
W. W. F. D.

Nichtigstellung

Am Schweizer Frauenblatt vom 16. Mai 1947 ist eine mit CI signierte Note über die Wanderausstellung „Pflege des Familienlebens“, indem heißt die Arbeitsgemeinschaft „Pro Helvetia“ habe dem Vortragsdienst der Schweizerfrauen den Auftrag gegeben, die Ausstellung zu organisieren. Das stimmt infolgedessen nicht, als die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft die Durchführung der Ausstellung übernommen hat, und mich persönlich damit beauftragt hat (was nicht identisch ist mit dem Vortragsdienst der Schweizerfrauen, dessen Sekretariat ich ebenfalls betreue). Finanziert ist die Ausstellung von Pro Helvetia und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Die Anregung für diese Ausstellung ging von Pro Helvetia aus, die feinerzeit den Auftrag gab, einen Plan und Budgetberechnung zu machen. Als die

1. Juni 1947, vormittags 11 Uhr

Wiedereröffnung

des Alkoholfreien Restaurants

Freya

Freyastrasse 20
beim Bahnhof Wiedikon

Mittag- u. Abendverpflegung zu Fr. 2.—/2.60

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkocheopf „Securo“
Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!

SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Zweifels OBST-ESSIG

verwenden, er ist naturrein, mild und billiger als Wein-Essig

Mosterei Zweifel & Co.
Zürich-Höngg
Tel. 56 77 70

Zweifels-Obstessig ist erhältlich in den Filialen des LVZ., Konsumvereine Zürich, Konsum Denner, Konsum Baer-Pfister, Kaufhausgenossenschaften und in Spezialewarenhandlungen.

Marnberg SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verwöhnen, erfrischen, reinigen,
inlegen und parfümieren die Haut

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur

Hygienischer wohnen durch Spezial-„Usebutzete“ gegen Bakterien

Die Grippe-Erkrankung, Influenza- und Rheuma-Welle hat Bakterienherde auf den Böden hinterlassen. Diese gefährlichen Bakterien harrten der Vernichtung mit Proplan-Bodenwische, der einzigen Bodenwische, welche Bakterien abtötet, Leinwand und Empfindliche berührt, bessere Hygiene schafft und jeder „Usebutzete“ volle Wirkung gibt. Mit Proplan-Bodenwische verwandelt sich die „Usebutzete“ in einen absolut notwendigen Vorgang der Bakterienvernichtung. Dies zu wissen beruhigt. Je mehr Staub, um so mehr Bakterien, um so notwendiger Proplan. Vorteile: Hochglanz, Bakterienvernichtung, angenehmer Geruch (kein Parfüm), ausgiebig, billig. Heute noch kaufen.

1/2 Kilo Fr. 2.65
Kilo Fr. 4.70 inkl. W. — 8% Rabatt.
Kesselt à 5, 10, 20 u. 50 Kilo à Fr. 3.90 netto per Kilo.

PROPLAN

Edelwachs - Bodenwische tötet Bakterien

Amlich geprüft

Konsum Denner, Baer-Pfister Kaufhaus-Genossenschaft, in allen Konsumverein-Filialen, Lebensmittelgeschäften sowie in allen besseren Drogerien

Wir nicht erhältlich, wende man sich an den Proplan-Vertriebs-Militärstr. 100, Zürich, Tel. 25 65 35. - Großabnehmer Spezialpreise.

Wäsche nach Gewicht

das einfachste für die Hausfrau. Schönste Behandlung bei billigster Berechnung. Tadellose Ausrüstung ihrer Wäsche

Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur
Wiesenstr. 3, Tel. 2 16 52, Ablage Badgasse 2 16 42

Daheim Bern Zeughausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotelzimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 29

„Guets Brot“

„Feini Guetzli“

Seefeldstraße 119 Tel. 24 77 60
Seefeldstraße 212 Tel. 24 57 44
Forchstraße 37 Tel. 32 09 75
Zollikon, Dufourplatz Tel. 24 96 49
Tea-Room Bahnhofplatz 1 Tel. 23 12 72